

Tee wird mit Kunst serviert

Teestube am Bellenkamp 25 hofft auf viele Studenten-Besucher

Ein paar Sofas, immerhin, einige gutgepolsterte Sessel und dazu noch sitzfeste harte Stühle und eine Schankbar, wo man Tee ausgeschenkt bekommt, Tee mit Rum, wemns sein soll oder sein darf, und allerlei zum Knabbern — so also präsentiert sich die neueingerichtete „Teestube“ am Bellenkamp 25 seit gestern ihren Gästen, vornehmlich aus der Studentenschaft. „Hier herum gibts ja sonstwie nicht viel Lokalitäten, wo man sitzen, was trinken und überhaupt sich treffen kann“.

Der katholische Studentenpfarrer besorgte ein Darlehen, irgendwoher sicherte man sich gebrauchtes „aber guterhaltenes Mobilar“. Hinter der „Theke“ stehen ein angehender Jurist und eine Psychologin im zweiten Semester: man weiß sich also einzurichten. (Der Tee übrigens ist ausgezeichnet und billig, wenn man das Ganze, wie beabsichtigt auf Clubbasis betreibt, ist gar nichts dagegen zu sagen).

Ach so ja, an den Wänden rund ein Dutzend Bilder, die man halbmonatlich wechseln will. Den Auf-

takt bilden Schnitte des Bochumers Horst Dieter Gölzenleuchter, eines, wie man sagen darf „engagierten“ jungen Künstlers, der sich gegen Krieg, gegen Grausamkeit, überhaupt gegen Gewalt ausspricht; formal liegt das etwa zwischen dem frühen deutschen Expressionismus und Frans Masareel — das ist eine durchaus legitime Ahnenschaft. Demnächst wird ein junger Jugoslawe gezeigt werden und man hofft, die z. Z. umlaufende Hartfield-Ausstellung „an Land zu ziehen“, will Dichterlesungen veranstalten, Musik machen, diskutieren: möglichst alles aus eigener Kraft, wobei man in Martin Stankowski einen guten Mentor hat.

Nun also: Tee mit Rum mit Kunst: man möchte zumindest fürs nächste halbe Jahr alle guten Wünsche bereithalten. Wenn dann möglicherweise die Bagger die Mauern, die einmal einen Verkaufsladen umschlossen haben, einreißen müssen, wird man vielleicht wieder eine neue Bleibe finden. Aber: bis dahin ist ja noch lange hin! Ny.



Die neueingerichtete Teestube lädt durchaus zum gemütlichen Plaudern ein.